

31.05.2011

Halle und Schießstand



Für das Gelände entlang der L 3005 soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Foto: Nietner
3005 verläuft.

Als Schwarz-Grün vor wenigen Wochen sein Koalitionspapier vorstellte, nannten Bürgermeister Wilhelm Speckhardt (CDU) und die zwei Partner noch keine Einzelheiten zum geplanten Sportpark. Inzwischen haben die Stadtverwaltung und der Magistrat aber einige Details festgeklopft. Dies geht aus einer Vorlage hervor, über die die Stadtverordneten im Juni beraten werden. Die Eckpunkte:

In einer fünfmonatigen Machbarkeitsstudie wurden mehrere Standorte für einen Sportpark geprüft. Die Wahl fiel auf den Camp-Phönix-Park – das z-förmige Gelände, das an das große Mann-Mobilia-Areal und das Fachmarktzentrum "Seerose" angrenzt und zum überwiegenden Teil entlang der L

Die Planung sieht eine Leichtathletik-Anlage mit einer Tribüne für 500 Zuschauer vor.

Im Untergeschoss einer Drei-feld-Sporthalle wird ein Schießstand untergebracht. Derzeit befindet sich ein Schießstand der Schützengesellschaft 1956 unter dem Wiesenbad.

Mehrere Kleinspielfelder sind vorgesehen. Eine Zahl taucht in der Magistrate Vorlage nicht auf.

Ein neuer Bebauungsplan (Nummer 241, "Sportpark Phönix") muss für das 5,7 Hektar große Gelände entlang der Landesstraße 3005 aufgestellt werden. Dies sollen die Stadtverordneten im Juni beschließen. Es handelt sich um den Streifen zwischen Elly-Beinhorn-Straße und der Brücke.

Fast sämtliche Flächen, die die Stadt für den Sportpark nutzen will, sind seit September 2010 Eigentum der Stadt. Eschborn kaufte sie von der Städtebaulichen Entwicklungsgesellschaft (STEG), die das Camp-Gelände vermarktet.

Für die Grundstücke, die ans Fachmarktzentrum grenzen, existiert ein rechtskräftiger Bebauungsplan der Stadt Schwalbach (Nummer 98, "Am Weißen Stein"). Sie gehören der Stadt Eschborn und sind für "die Errichtung von Kleinspielfeldern mit dazugehörigen Einrichtungen und Stellplatzflächen" vorgesehen.

2012 soll es losgehen

Wie Bürgermeister Speckhardt in der Magistrate Vorlage schreibt, soll die neue Anlage das Sportangebot der Stadt und die Trainingsmöglichkeiten "verbessern und optimieren". Es gebe in der Region eine verstärkte Nachfrage nach Sporteinrichtungen. Die Stadt hat vor, das Vorhaben in drei Phasen zu realisieren.

Wann Baubeginn sein könnte, geht aus dem Papier nicht hervor. Auch zu den Kosten sind keine Angaben gemacht. Der Bürgermeister war gestern nicht erreichbar. Er befindet sich in Urlaub.

Der Grünen-Fraktionsvorsitzende Thomas Ebert sagte gestern Abend, er wünsche sich, dass das Projekt von 2012 an realisiert werde. "Wir begrüßen das", kommentierte Ebert die Eckdaten, wie der Magistrat sie vorlegte. "Für uns ist das klasse." Die Eschborner Grünen hatten vor wenigen Jahren schon einmal vorgeschlagen, den Sportpark in abgespeckter Version zu bauen. Die jetzt diskutierte Variante ist noch kleiner, als es die Grünen damals vorgeschlagen hatten.

Im Koalitionspapier ist davon die Rede, den abgespeckten Sportpark "auf Eschborner Gemarkung" zu bauen. Die Magistrate Vorlage erwähnt aber am Fachmarktzentrum Flächen, die bebaut werden sollen und auf Schwalbacher Gelände liegen. Ein Widerspruch? Thomas Ebert präziserte den Sachverhalt auf Kreisblatt-Anfrage: Die Stadt Eschborn lasse in ihren Plänen explizit die Schwalbacher Flächen außen vor, die nördlich der Pappelallee liegen. Eine Schwalbacher Initiative kippte beim Bürgerentscheid im November 2009 den dazugehörigen Bebauungsplan, weil sie negative Auswirkungen auf den Waldpark Arboretum befürchtete.

Eschborn betont jetzt, dass es nicht nur einen kleinen Sportpark ohne Fußball-Stadion bauen, sondern auch das Arboretum deutlich erweitern will. ask

Als erstes Gremium berät der Bau- und Umweltausschuss über die Sportpark-Pläne: Dienstag, 8. Juni, 19.30 Uhr, Rathaus Eschborn (Rathausplatz 36, kleiner Sitzungssaal. Die Sitzung ist öffentlich.

© 2011 Frankfurter Neue Presse